

Erfahrungsbericht über ein Praktikum im Ausland

Name: Laura Schwarz

Praktikumsanbieter: Rural Exchange New Zealand Ltd. (RENZ)

<http://www.ruralexchange.co.nz/>

Land und Ort: Kaiapoi, Neuseeland (nähe Christchurch)

Zeitraum des Praktikums: 01.09. – 30.11.2017

Ich bin einverstanden, dass meine Erfahrungen auf der Homepage des International Office der Universität Hildesheim veröffentlicht werden:

Ja Nein

Für Fragen stehe ich unter folgender E-Mail-Adresse zur Verfügung (*sonst bitte Mail-Adresse frei lassen*):

laurakschwarz@gmail.com

(E-Mail)

(Datum, Unterschrift)

Mein Auslandspraktikum für den Studiengang IIM BA habe ich bei der Organisation Rural Exchange New Zealand Ltd. (RENZ) absolviert. RENZ ist ein kleines Familienunternehmen in der Nähe von Christchurch, Neuseeland, welches mit seinem Austauschprogramm bezahlte, zeitlich begrenzte Auslandsjobs für Menschen aus aller Welt vermittelt.

Das Besondere an diesem Unternehmen ist, dass es sich - anders als viele andere Austauschorganisationen - auf die Vermittlung von Menschen aus landwirtschaftlichen Berufen spezialisiert hat. RENZ vermittelt dabei nicht nur die Arbeitsstellen, sondern leistet Hilfestellung bei der kompletten Organisation des gesamten Auslandsaufenthaltes der ProgrammteilnehmerInnen. Angefangen bei der Bewerbung, über die Arbeitsvermittlung, die Visums-Beantragung und den Flughafentransfer bis hin zu der Betreuung vor Ort ist alles automatisch in der Programmgebühr enthalten.

Toll war, dass ich auch in jeden einzelnen dieser Bereiche hineinschnuppern durfte. Anfangs habe ich meiner Chefin dazu erst einmal nur über die Schulter geschaut, während sie mir erklärt hat, was sie macht. Dabei fiel es mir noch etwas schwer, ihr zu folgen und die vielen neuen Informationen aufnehmen zu können, zumal ich mich auch erst einmal an das neuseeländische Englisch gewöhnen musste. Sobald ich jedoch auch selbst erste kleine Aufgaben übernehmen durfte, fiel es mir leichter, mich in die Arbeit einzufinden. Nach

einigen Wochen war ich dann sogar so weit, dass ich fast alle der anstehenden Aufgaben vollkommen selbstständig erledigen durfte. Selbst Dinge wie Rechnungen und offizielle Visumsdokumente durfte ich eigenverantwortlich ausstellen.

Zusammengearbeitet habe ich dabei mit unseren Partnerorganisationen aus über 15 verschiedenen Ländern und meine Betreuung vor Ort hat die Chefin persönlich übernommen. An sie konnte ich mich jederzeit wenden, wenn ich irgendwelche Fragen, Probleme oder Anmerkungen hatte.

Bekommen habe ich meinen Praktikumsplatz aufgrund einer Initiativbewerbung. Ich wusste schon vorher, dass ich gern für eine Austauschorganisation in Australien oder Neuseeland arbeiten wollte, also habe ich einfach mal im Internet nach allen möglichen solcher Organisationen in beiden Ländern gesucht und auf gut Glück überall eine Bewerbung hingeschickt. Von vielen habe ich dabei eine Absage erhalten oder aber auch gar keine Rückmeldung, aber ich habe es einfach weiter versucht, bis es irgendwann geklappt hat. Dementsprechend musste ich auch keine Vermittlungsgebühren zahlen, aber wenn man sich seinen Praktikumsplatz auf eigene Faust sucht, sollte man möglichst frühzeitig mit den Bewerbungen beginnen. Beworben habe ich mich glaube ich ca. 7-8 Monate vorher, aber davor hat es auch noch einige Wochen gedauert, bis ich all die Betriebe recherchiert hatte, die überhaupt für eine Bewerbung in Frage kamen. Also je früher man sich darüber Gedanken macht, desto besser.

Bezahlt wurde ich für meine Arbeit bei RENZ nicht, doch durfte ich kostenfrei bei der Familie wohnen und wurde dort auch verpflegt. Außerdem habe ich noch finanzielle Unterstützung von PROMOS erhalten, weshalb ich für meinen gesamten Auslandsaufenthalt letztendlich kaum mehr bezahlt habe, als für ein Semester zuhause (abgesehen natürlich von den ganzen Wochenendausflügen, die ich in Neuseeland unternommen habe, um auch das Land ein bisschen kennenzulernen).

Die Anerkennung des Praktikums erfolgt erst im Nachhinein, wenn ich wieder in Hildesheim bin, doch wurde mir bereits gesagt, dass das bei meinem Projekt eigentlich kein Problem darstellen sollte. Darüber habe ich bereits vor Praktikumsantritt mit der IIM Praktikumsbeauftragten gesprochen, damit ich das Praktikum am Ende nicht umsonst absolviere.

Ich habe im Rahmen meines Praktikums unglaublich viel gelernt und es war eine sehr interessante Zeit, vor allem weil ich mit so vielen verschiedenen Kulturen zusammenarbeiten konnte. Und auch was meine berufliche Zukunft betrifft, ist mir nun noch um einiges klarer, wie diese aussehen soll. Daher würde ich auch jedem IIM Studenten empfehlen, sich die Mühe zu machen, sich für das Auslandssemester einen Praktikumsplatz zu suchen. Man lernt nicht nur sehr viel in Bezug auf die Arbeit und das Leben in einer anderen Kultur, sondern auch über sich selbst. Und vor Allem erhält man viele praktische Einblicke darin, was man eigentlich studiert und wofür.

Als einziges Manko meines Praktikums fällt mir eigentlich nur ein, dass der Betrieb, bei dem ich war, eben nur ein sehr kleiner ist, weshalb man die meiste Zeit eher als „Einzelkämpfer“ arbeitet und es kaum innerbetriebliche Strukturen gibt. Das fand ich ein bisschen schade, denn ich arbeite auch sehr gerne im Team, aber der Gesamteindruck meiner Zeit in Neuseeland ist dennoch durchweg positiv.